

Die Politik der Bedingungen von Internationalem Währungsfonds und Weltbankgruppe¹



Eine sozioethische Analyse

Die Internationalen Finanzinstitutionen, IWF und Weltbankgruppe, nehmen einen zentralen Raum in der internationalen Politik ein. Sie vergeben Kredite mit in der Fachwelt so bezeichneten Konditionalitäten an Länder in makroökonomischer Schieflage. Diese wurden in der diesem Beitrag zugrundeliegenden Dissertation exemplarisch untersucht. Als Fazit kann gelten: Die wirtschaftspolitischen Vorgaben sind zu stark, die Vorgaben in den übrigen Politikbereichen zu schwach und unpräzise.



Christoph Krauß

Die Bedeutung von Krediten der Internationalen Finanzinstitutionen

„Für die ökonomische und auch davon bis zu einem gewissen Grad abhängige politische Stabilität von Staaten ist eine ausgeglichene Zahlungsbilanz mitentscheidend. Nur wenn die Bilanz annähernd ausgeglichen ist, werden die Volkswirtschaften als verlässlicher Akteur auf dem Weltmarkt und als Ort für mögliche Investitionen angesehen.“ (Krauß 2022, 236). Um in den Weltmarkt eingebunden zu sein, ist die Zahlungsbilanz der Staaten folglich eine zentrale Größe. Wichtige Akteure zur Unterstützung der Staaten sind in diesem Kontext die Internationalen Finanzinstitutionen (IFIs), also der Internationale Währungsfonds (IWF, engl. International Monetary Fund, IMF) und die Weltbankgruppe (WB), besonders im Bereich der Entwicklungs- und Schwellenländer, die man früher als „Dritte Welt“ bezeichnete und heute meist mit dem Begriff der „Länder des globalen Südens“ zusammenfasst². Denn diese beiden Institutionen vergeben Kredite an Nationalstaaten in makroökonomischer Schief-

lage. Die IFIs gelten global sogar als „lender of the last resort“, als Kreditgeber letzter Instanz (Bode 2017, 201–218). Dies bedeutet: Wer keine Kredite von den IFIs erhält, verliert seine Reputation als Schuldner und erhält weder von Nationalstaaten noch auf dem Kapitalmarkt Kredite. Für die internationale Finanzarchitektur sind die IFIs folglich zentral, denn durch die Gewährung oder Nicht-Gewährung von Krediten an Staaten beeinflussen sie den ökonomischen Rahmen der Weltwirtschaft ganz erheblich. In der globalen Gemeinschaft der Nationalökonomien nehmen die IFIs die Schlüsselposition ein.

Entwicklung und Struktur von IWF und Weltbankgruppe

Gegründet wurden die IFIs nach dem Zweiten Weltkrieg, als immer mehr bisherige Kolonien unabhängig wurden. Seit dieser Zeit „steht die Weltpolitik vor der Frage, wie man die neu gegründeten, nun politisch unabhängigen, aber wirtschaftlich schwachen und instabilen Länder, fördern kann.“ (Krauß 2022, 11). In der Entstehungszeit der IFIs war auch „*der wirtschaftliche Niedergang der bisherigen Kolonialmächte durch den Zweiten Weltkrieg ein großes politisches Problem. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wurden [...] 1944 im US-amerikanischen Bretton Woods die zwei Institutionen Weltbank und Internationa-*

¹ Der gesamte Artikel beruht auf meiner Dissertation: Krauß, Christoph (2022): Hilfe unter Bedingungen? Eine sozioethische Problematisierung von Konditionalitäten und Bedingungen in der Entwicklungszusammenarbeit. Dissertation in Sozioethik, Mainz (DOI: 20.500.12030/6781 Online abrufbar unter: <http://doi.org/10.25358/openscience-6770>).

² Der Ausdruck „Dritte Welt“ entstand zur Zeit des Kalten Krieges als Bezeichnung für die armen Länder, die weder der „Ersten Welt“ (westliche Industrienationen) noch der „Zweiten Welt“ (sozialistische Länder im Machtbereich der UdSSR) angehörten. Zwischenzeitlich sprach man dann von Entwicklungs- und Schwellenländern, während in der aktuellen entwicklungspolitischen Debatte meist von Ländern des globalen Südens gesprochen wird.